

**ALP** STORE



---

## *Energy Storage for the Alpine Space*



## Neues Förderprogramm für Batteriespeicher ab 1. Mai

Mit einem neuen Förderprogramm soll die Nutzung von Batteriespeichern vorangetrieben werden. Ab 1. Mai gibt es bei der Anschaffung solcher Systeme, mit deren Hilfe Photovoltaikanlagen besser ins Stromnetz integriert werden können, einen Zuschuss von bis zu 30 Prozent oder ein zinsgünstiges KfW-Darlehen. Der Thematik Solarstromspeicher haben sich auch eza! und AÜW mit dem EU-geförderten Projekt „AlpStore“

angenommen. Derzeit wählen eza! und AÜW im Rahmen dieser grenzübergreifenden Initiative geeignete Haushalte für einen Praxistest mit Batteriespeichern aus.

Auch im Allgäu gibt es immer mehr Hausbesitzer, die mit Photovoltaikanlagen ihren eigenen Strom produzieren. Weil es sich finanziell lohnt, aber auch weil es ökologisch sinnvoll ist und ein gutes Gefühl gibt. „Das Problem ist“, erklärt Felix Geyer von eza!, „dass Solarstrom nicht immer dann zur Verfügung steht, wenn er benötigt wird, was den Eigenverbrauch auf rund 30 Prozent beschränkt.“ Durch den Einsatz von Batterien lässt sich die Nutzung des selbst produzierten Solarstroms jedoch deutlich steigern. Teile des untertags erzeugten Ökostroms können dadurch abends oder in der Nacht verbraucht werden.

Inzwischen sind auch schon alltagstaugliche Batteriesysteme auf dem Markt. „Allerdings“, so Geyer, „sind diese Systeme noch recht teuer.“ Zwischen 6.000 bis 20.000 Euro – je nach Technologie – kostet ein Batteriespeicher, der auf einen Vierpersonenhaushalt ausgelegt ist. Die KfW-Bankengruppe und der Bund wollen daher Anreize schaffen, um die Verbreitung und die technische Weiterentwicklung der Speicher zu forcieren. 25 Millionen Euro werden allein in diesem Jahr dafür bereitgestellt, insbesondere für zinsgünstigen Darlehen und Tilgungszuschüsse.

Zu den förderfähigen Investitionen des KfW-Förderprogramms gehören einerseits die Neuerrichtung einer Photovoltaikanlage in Verbindung mit einem stationären Batteriespeichersystem und andererseits die Nachrüstung einer bestehenden PV-Anlage mit einem solchen System, sofern die PV-Anlage nach dem 31. Dezember 2012 installiert worden ist. „Das ist ein gutes Signal“, betont eza!-Geschäftsführer Martin Sambale. „Denn der Erfolg der Energiewende hängt auch wesentlich davon ab, wie die erneuerbaren Energiequellen in das bestehende Energiesystem integriert werden können. Und die Batteriespeicher spielen dabei eine wichtige Rolle – auch um die Stromnetze zu entlasten.“

### EU-Projekt „AlpStore“ für Solarstromspeicher

Unabhängig vom neuen KfW-Förderprogramm beteiligen sich eza! und AÜW bereits seit Juli 2012 am grenzübergreifenden Projekt „AlpStore“, das die Speicherung von Strom aus erneuerbarer Energien erforscht und in Pilot Haushalten in der Praxis testet. Auch in Kempten und Sonthofen werden dabei geeignete Testhaushalten ausgewählt und mit Batteriespeichern ausgestattet. „Wir wollen in einer einjährigen Testphase praktische Erfahrungswerte sammeln“, erklärt Felix Geyer und erwartet wichtige Erkenntnisse für die Arbeit von eza!. „Wir möchten die Bürger im Allgäu bestmöglich beraten können, welche Vorteile die unterschiedlichen Speichersysteme bieten.“ Gleichzeitig weist er darauf hin, dass Batteriespeicher nur ein Teil des großen Gesamtkonzepts sein können. „Um die Energiewende umzusetzen, braucht es sicherlich viele Technologien“, meint Geyer. „Daher ist es wichtig die Möglichkeiten und Grenzen aller Speichertechniken - auch die von Batteriespeichern - in die allgemeine Diskussion zu bringen.“

Weitere Infos zum Thema Förderprogramme unter [www.eza-foerderung.de](http://www.eza-foerderung.de).

**[PM als pdf zum Download](#)**

**[Foto zum Download](#)**

Bildunterschrift: Mit Batteriespeichern kann der auf dem eigenen Dach produzierte Solarstrom besser genutzt werden. Jetzt gibt es ein Förderprogramm dafür. Foto: eza!

